



UNITI Bundesverband  
mittelständischer  
Mineralölunternehmen e. V.

Berlin, 19. Oktober 2017

## Pressemitteilung

---

### **Technologiemix ist für die Wärmewende im Gebäudesektor das bessere Rezept bis 2050**

In dieser Woche hat die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) zusammen mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) und weiteren Branchenverbänden die Studie „Szenarien für eine marktwirtschaftliche Klima- und Ressourcenschutzpolitik 2050 im Gebäudesektor“ vorgestellt. Die Untersuchung, die die dena-Leitstudie „Integrierte Energiewende“ begleitet, analysiert in Elektrifizierungs- und Technologiemixszenarien, wie die Klimaschutzziele 2050 im Gebäudesektor erreicht werden können.

Sie stellt im Kern fest, dass die Zielerreichung der Klimaschutzziele 2050 im Gebäudebereich möglich ist. Die Grundlage für diese „Wärmewende“ wird in der energetischen Sanierung der Gebäudehülle, in einer verbesserten Anlageneffizienz sowie in dem zunehmenden Einsatz erneuerbarer Energien gesehen. Auch sollten keine Maßnahmen ergriffen werden, die einen technisch denkbaren Pfad verbauen, zum Beispiel Technologieverbote.

Die Studie bestätigt, was das Zwischenfazit zur dena-Leitstudie bereits formulierte: Eine weitgehende Elektrifizierung der Gebäudeheizung bedingt deutlich höhere Investitionssummen als ein Technologiemix-Szenario. Zudem werden in den Technologiemix-Szenarien die heute bestehenden Energieinfrastrukturen besser genutzt. Ermöglicht wird das durch den künftigen Einsatz synthetischer Brennstoffe, die ganz wesentlich zur Treibhausgasminde rung in Höhe von 95% beitragen werden.

Für Dirk Arne Kuhrt, UNITI-Geschäftsführer Wärmemarkt, ist klar: „Die Studie belegt eindrucksvoll, dass der Weg zu einem treibhausgasneutralen Zeitalter, auch im Verbrauchssektor Gebäude, nicht an den flüssigen Brennstoffen vorbeiführen wird. Die Pfade bei der Modernisierung des Gebäudesektors technologieoffen zu halten, ist deshalb für eine bezahlbare und von Wirtschaft und Verbrauchern akzeptierte Energiewende unerlässlich.“

#### **Über UNITI:**

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. repräsentiert rund 90 Prozent des Mineralölmittelstandes in Deutschland und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen.

Die UNITI-Mitglieder versorgen etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl, einem der wichtigsten Energieträger im Wärmemarkt. Rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei

den festen Brennstoffen bedienen die Verbandsmitglieder. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment.

Die rund 1.300 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 80.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

**Pressekontakt:**

Dr. Robert Borsch

Referent für Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-416

Fax: (030) 755 414-363

E-Mail: [borsch@uniti.de](mailto:borsch@uniti.de)

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.